

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 18,— RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck - Konto Berlin 2581
Telegramm - Adress: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 18, Jahrgang 56 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 30. April 1932

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Berlin, die Stadt der zwölften Reichstagung der deutschen Uhrmacher

Der Hauptausschuß des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher hat im Januar d. J. beschlossen, die diesjährige Reichstagung in Berlin zu veranstalten und zwar in Form einer einfachen Arbeitstagung, wie sie früher schon mehrfach gefordert wurde und nun durch die Not der Zeit bedingt ist. Der Vorstand wurde ermächtigt, einen anderen Beschluß zu fassen, wenn dies durch die Zeitumstände bedingt sein sollte. Da irgend welche anderen Verhältnisse, die ein Abweichen von dem Beschluß des Hauptausschusses notwendig machen würden, nicht eingetreten sind, nehmen wir an, daß der Vorstand des Zentralverbandes in diesen Tagen die endgiltigen Beschlüsse für die Durchführung der Tagung in Berlin am 11. und 12. Juni fassen wird.

Wenn es die gegenwärtigen Verhältnisse nun auch verbieten, die Reichstagung so groß wie in den letzten Jahren aufzuziehen, so glauben wir doch, daß auch die schlichtere Arbeitstagung einen genügend starken Anreiz für recht viele Kollegen, in erster Linie die Führer der Unterorganisationen, bilden wird, ihre Kräfte der gemeinsamen Sache durch eifrige Teilnahme an den Beratungen zu widmen, zumal sie mit dieser Reise vielfach die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten verbinden können und daneben noch in der Lage sind, Berlin wenigstens zum Teil kennenzulernen oder ihm ganz neue, ihnen bisher unbekannte Seiten abzugewinnen.

Bei der riesigen Größe der Reichshauptstadt wäre es ein vergebliches Unterfangen, in gedrängter Kürze ein vollständiges Bild von Berlin entwerfen zu wollen. Die Vielseitigkeit, in der sich Berlin „gibt“, hat zur Folge gehabt, daß die verschiedenartigsten Vorstellungen über sein eigentliches

Wesen und das seiner Bewohner im Umlauf sind, Urteile, die oft ungerecht oder schief und fast ausnahmslos sehr einseitig sind. Das gilt am meisten von dem „Sündenbabel“. Ach nein, so ist es nun ganz und gar nicht! Daß es in einer Weltstadt von 4,3 Millionen Einwohnern auch manche Dinge gibt, die keine milde Beurteilung verdienen, liegt auf der Hand; aber das ist doch keine Besonderheit Berlins! Berlin ist vielmehr eine gewaltige Stadt der Arbeit voll

drängendsten fortschrittlichsten Lebens, erfüllt von harter Tatkraft, immer in Eile und mit Zähigkeit bemüht, den ganzen Bereich menschlicher Tätigkeit, von der Wissenschaft, der Kunst und den allerneuesten Errungenschaften der Technik bis zu den Dingen der Mode und des Sportes, zu pflegen. Trotz aller Hetzjagd, zu der das vielgerühmte „Tempo“ oft auch in den äußeren Bewegungen ausartet, ist man aber gesundem, ja behaglichem Lebensgenuß zugeneigt und geht, soweit es sich irgend machen läßt, mit Kind und Kegel oder mit „ihr“ ins Grüne oder aufs Wasser. Einen gewissen Ruf haben auch der

trockene Humor und die nüchterne skeptische Redeweise des Berliners, hinter denen sich aber viel häufiger, als der mit diesem Menschenschlage nicht Vertraute annimmt, ein weiches, gutmütiges Herz verbirgt. Eigenartig ist auch die starke Eingliederungskraft, die von Berlin ausgeht; wer hier erst einmal warm geworden ist, bleibt fast regelmäßig im Banne der Stadt und strebt nicht wieder fort.

Aber eine solche Aufzählung erschöpft, würde sie auch noch viel weiter fortgeführt, das Thema nicht, zumal Berlin ja seinen besonderen Charakter nicht nur von seiner Dauerbevölkerung, sondern auch durch die weit über eine Million



Berlin, Brandenburger Tor